

Potsdam School of Architecture
Master of Arts 2022-2023

“Triest: Hafen der Kulturen”



Mino Zanutto, Canal Grande (Großer Kanal) Triest, 1897 Albuminpapier Inv. CMSA F44225

Die Themen

Das Master-Projekt der *Potsdam School of Architecture* ist der Architektur der europäischen Stadt gewidmet und konzentriert sich auf verschiedene Großstädte mit dem Ziel, wirksame Strategien für die Weiterentwicklung der europäischen Stadt in unterschiedlichen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Kontexten zu entwerfen. Nach Genua, Belfast, Hamburg, Turin, Madrid, Marseille, Palma de Mallorca, den Hansestädten Hamburg, Bremen, Lübeck und Stralsund und der Großstadtregion Berlin-Brandenburg beschäftigen wir uns im kommenden Jahr 2023-2024 mit der Hafenstadt Triest.

Ziel unseres Projekts ist es, Konfliktpotentiale zu erkennen, alternative Entwurfskonzepte zu entwickeln und zu diskutieren und daraus Lösungsstrategien in einem geschichtlichen und theoretischen Zusammenhang vorzuschlagen.

Triest liegt am gleichnamigen Golf im nördlichsten Teil der oberen Adria, zwischen der italienischen Halbinsel und Istrien, wenige Kilometer von der Grenze zu Slowenien entfernt, in der historischen Region Venezia Giulia. Die Stadt und ihr Hinterland erstrecken sich vom hochgelegenen Küstenkarst (Karst von Triest), der sich im Landesinneren in eine hohe, schattige, kalkhaltige und wasserarme Steinlandschaft verwandelt, bis hin zu einem flachen Küstengebiet an der Adria. Die hochgelegenen Landschaftsgebiete sind für ihre Höhlen, Dolinen und andere Karstformen bekannt.

Die Region ist durch ein submediterranes Klima mit heißen, trockenen Sommern und milden regnerischen Wintern geprägt. Das örtliche Klima ist durch verschiedene Winde gekennzeichnet, wie die Bora, ein kalter, trockener Fallwind aus Nordosten, der im Winter plötzlich beginnt, auch wochenlang andauern kann und in starken Böen vom Land auf das offene Meer bläst.

Die Gründung Triests reicht auf keltische und illyrische Wurzeln zurück, entwickelte sich aber mit den Römern ab 128. V. Chr. bis zur Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. unter dem Namen *Tergeste* als römische Kolonie zu einem wichtigen Hafentort im Römischen Reich, mit Handelsstraßen entlang der Adria und über die Julischen Alpen. Seine Geschichte umfasst in einem gewissen Sinne die Geschichte ganz Europas zusammen: Triest war römisch, ostgotisch, byzantinisch und langobardisch; die Stadt wurde 1382 bis 1918 habsburgisch-österreichisch; dann unter Napoleon französisch; nach dem ersten Weltkrieg italienisch, dann jugoslawisch und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder italienisch. Triest war eine unabhängige Stadt, Königreich und Republik sowie Kriegsschauplatz in alle europäischen Konflikte. Jede dieser Geschichten hat Spuren in der Architektur und im Städtebau Triests hinterlassen.

In seinem Stadtgrundriss sowie in den einzelnen Gebäuden zeigt sich deutlich, entsprechend der unterschiedlichen Perioden und der damit verbundenen Wachstumsmodelle, die enge und notwendige Beziehung zwischen Architektur und Stadtgestalt. Von dieser Beziehung stammen die Einheit und gleichzeitig die Vielfalt des Stadtbildes sowie der Reichtum und die Widersprüche in der Beziehung zwischen öffentlichem und privatem Raum, der Bestandteil des städtischen Lebens ist.

Aufgrund der kulturellen und historischen Ereignisse ist Triest, seit 1945 endgültig Italien zugehörig, ein Ort der Begegnung von Kulturen, Sprachen, Ethnien und Religionen geblieben. Triest liegt in der Tat an der Kreuzung der lateinischen, slawischen, griechischen und jüdischen Kultur, wo Mitteleuropa auf das Mittelmeer trifft. Aus diesem Grund gilt sie als eine der literarischen Hauptstädte und wird aufgrund ihrer vielfältigen ethnischen und religiösen Gemeinschaften oftmals mit New York verglichen.

Seit den 1960er Jahren ist Triest dank zahlreicher internationaler Organisationen und Institutionen einer der wichtigsten Forschungsstandorte in Europa, eine internationale Schul- und Universitätsstadt mit einem der höchsten Lebensstandards in Italien.

Seit 2016 ist der Hafen von Triest, der immer eine wichtige Rolle zwischen Osten und Westen gespielt hatte, der italienische Hafen mit dem größten Frachtaufkommen und einer der wichtigsten in Südeuropa.

Das Masterprojekt bietet die Möglichkeit, sich mit den Themen Stadtreparatur und Stadttransformation innerhalb einer vielschichtigen Stadt auseinanderzusetzen, die trotz des Wachstums und der Transformation in eine moderne Industrie- und Handelsstadt ihren

Charakter erhalten hat und beispielhaft für das Verständnis der Dynamik einer europäischen Stadt und für den zeitgenössischen Städtebau im 21. Jahrhundert steht.

Organisation

Das zweisemestrige Master-Studium basiert auf einem konkreten Thema und einem realen Ort. Das Masterprojekt mit 30 bis 35 Studierenden wird in jedem akademischen Jahr von einer festen Gruppe von Lehrenden durchgeführt. In 2023-2024 sind dies: Prof. Jan Kleihues, Prof. Dr. Silvia Malcovati und Prof. Dr. Markus Tubbesing. In der Architekturtheorie wird das Projekt von Prof. Dr. Peter Stephan und Prof. Dr. Rainer Schützeichel unterstützt und durch das Projektmanagement (Prof. Hon. Volkmar Aghte) begleitet.

Die Masterarbeit besteht aus einer analytischen Forschungsphase (Typus – morphologische Kenntnis der Stadt und Reflexion über die Beziehung zwischen Stadt und Architektur) im Wintersemester und aus einem individuellen Entwurfsprojekt im Sommersemester. Aus der Synthese beider Phasen entsteht die Master-Thesis.

Terminplan

24.05.2023 um 9 Uhr	Master-Präsentation auf Zoom
15.06.2023	Ablauf Bewerbungsfrist
23.06.2023	Auswahlgespräche für Masterbewerber
25.-29.09.2023	Beginn des Masterstudiums mit einem Blockseminar in Potsdam
02.10.2023	Kurspräsentationen in Potsdam
16.-20.10.2023	Pflicht-Exkursion nach Triest + Vorträge vor Ort
Ende Januar 2024	Abschluss 1. Teil / Präsentation der Atlasarbeit Symposium/Ausstellung/Workshop in Berlin/Potsdam
September 2024	Schlusspräsentation der Master-Thesis